

Hausgottesdienst an Ostern

4. April 2021

Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

Dreieinigkeitsgemeinde Hohenwestedt

Kreuzgemeinde Neumünster

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir stellen ein Christusbild und/oder Blumen auf.

Wir werden still.

Persönliches Gebet:

Lieber Vater im Himmel.

Wir feiern Ostern.

Bitte erfülle uns mit deiner Freude.

Schenke uns deinen Heiligen Geist zum Lesen und Hören.

Amen.

Einleitung zu Ostern

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi.

Der Glaube an den Auferstandenen verbindet uns mit Christen auf der ganzen Welt!

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des

+ Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Morgenstern (feiert Jesus 4,51)

Meine Seele singe, denn die Nacht ist vorbei

Mach dich auf und bringe, deinem Gott Lob und Preis

Alle Schöpfung juble, wenn der Tag nun anbricht

Gottes Töchter und Söhne strahlen in seinem Licht

Der wahre Morgenstern, er ist aufgegangen

Der Erlöser ist hier

Ich weiß, dass Jesus lebt, er ist auferstanden

Und er lebt auch in mir (lebt auch in mir)

Lebt auch in mir

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Voll Freude feiern wir den Ostersieg unseres Herrn Jesus Christus,

den Tag des Heils,

den Triumph des Lebens.

Wir preisen den Sieger über Sünde und Tod.

Diesen Gottesdienst feiern wir als Menschen, die von Sünde belastet sind. Wir sind umgeben von Sorgen, Angst, Krankheit und Tod. Oft sind innerlich unruhig. Wir bekennen, dass gefangen sind in dieser Welt der Sünde und des Todes. Aus eigener Kraft können wir uns nicht befreien.

Und so bitten wir:
Gott, sei mir Sünder gnädig.
Erbarme dich unser.
Vergib uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.
Amen

Durch die Auferweckung seines Sohnes Jesus Christus hat er dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Wer an ihn glaubt, wird leben, jetzt und in Ewigkeit. Das verleihe Gott uns allen.
Amen.

Psalmgebet

Der Herr ist auferstanden, Halleluja,
Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja! (Lk 24,6.34)
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. (aus Psalm 118)
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie

Jesus Christus, auferstanden von den Toten.
Du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Zeit,
öffne unsere Augen für deine Gegenwart.
Herre, erbarme dich.
Jesus Christus in der Herrlichkeit des Vaters
Du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Zeit,
öffne unsere Herzen für deine Gegenwart.
Herre, erbarme dich.
Jesus Christus, du sendest uns deinen Geist.
Du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Zeit,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen.
Herre, erbarme dich.

Gloria

Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria in excelsis Deo.

1. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden.

Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater.

Wir beten dich an, wir preisen dich, wir ehren deinen heiligen Namen.

Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria in excelsis Deo.

2. Herr Jesus Christus des Vaters Sohn, Herr Gott, Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser,
der du sitzt zur Rechten des Vaters, höre unser Beten.

Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria in excelsis Deo.

3. Du allein bist heilig, du bist allein der Herr.

Du bist allein der Höchste Jesus Christus,

mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria in excelsis Deo.

Gebet des Tages

Allmächtiger, ewiger Gott,

am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt

und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.

Wir freuen uns über die Auferstehung Jesu und feiern das Osterfest.

Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen

und im Licht des Lebens wandeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes,

mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Alten Testament

Hört, wie Gott mit starken Hand und mächtigem Arm sein Volk aus der Knechtschaft in Ägypten zur Freiheit führt:

14,8 Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen. 9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse und Wagen des Pharao und seine Reiter und das ganze Heer des Pharao, und holten sie ein, als sie am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon lagerten. 10 Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN 11 und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? 12 Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. 13 Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

19 Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie 20 und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher. 21 Als nun

Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. 22 Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. 23 Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer. 28 Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Reiter, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. 29 Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. 30 So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.

15,20 Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. 21 Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.

(2Mose 14,8-30+15,20-21)

So lautet das Wort des Herrn

Zwischenruf Christ ist erstanden (ELKG 75 / EG 99)

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Lesung aus einem neutestamentlichen Brief (Epistel)

Hört, wie wir durch die Taufe mit Christus gestorben und auferstanden sind. So schreiet der Apostel Paulus im 6. Kapitel des Römerbriefes:

3 Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5 Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. 6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. 7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. 8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, 9 und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. 11 So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.

(Römer 6,3-11)

So lautet das Wort des Herrn

Halleluja

Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unsern Gott.
Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unseren Gott.
Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unsern Gott.
Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unseren Gott.
Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unsern Gott.
Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unseren Gott.

Taufgedächtnis

Am Ostertag hat Gott in der Auferstehung seines Sohnes der Welt Erlösung bereitet. Wir danken ihm, dass er diese Erlösung durch die Heilige Taufe auch uns geschenkt hat.

Lieber himmlischer Vater
Wir freuen uns miteinander, dass wir getauft sind.
Durch die Taufe gehören zu dir
und sind bei dir geborgen.
Du wirst keinen von uns vergessen.
Hilf uns, dass wir dich auch nicht vergessen,
sondern dir treu bleiben.
Durch die Taufe sind wir mit deinem auferstandenen Sohn Jesus Christus verbunden.
Lass uns aus seiner Auferstehung leben und
an das Ziel kommen, zu dem wir seit unserer Taufe unterwegs sind:
zum ewigen Leben.
Amen

Lied Lasset mich voll Freuden sprechen (ELKG 464)

1. Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ, der bei menschlichen Gebrechen dennoch ein Kind Gottes ist. Was sind alle Schätze nütze, da ich einen Schatz besitze, der mir alles Heil gebracht und mich ewig selig macht.
2. Keine Sünde macht mir bange, ich bin ein getaufter Christ, denn ich weiß gewiß: So lange dieser Trost im Herzen ist, kann ich mich von Angst der Sünden, Jesu, durch dein Blut entbinden, weil das teure Wasserbad mich damit besprenget hat.
3. Satan, lass dir dieses sagen: Ich bin ein getaufter Christ, und damit kann ich dich schlagen, ob du noch so grausam bist. Da ich bin zur Taufe kommen, ist dir alle Macht genommen, und von deiner Tyrannei machet Gottes Bund mich frei.

Lesung aus dem Evangelium

Der Herr ist auferstanden! Hört was der Evangelist Markus vom Grab Jesu am Ostermorgen berichtet:

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

(Markus 16,1-8)

So lautet das Heilige Evangelium

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den Einen Gott,
den allmächtigen **Vater**, Schöpfer Himmels und der Erden, all des, das sichtbar und unsichtbar ist.
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingebornen **Sohn**, der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott, geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alles geschaffen ist; welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel gekommen ist und leibhaftig geworden durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und Mensch geworden; auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, gelitten und begraben und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahrene gen Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; dessen Reich kein Ende haben wird. Und an den Herrn, den **Heiligen Geist**, der da lebendig macht, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche. Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Lied Er ist erstanden, Halleluja (Cosi 116 / EG 116)

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja.
Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.
Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!
2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.
Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.«
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!
4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!
5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Predigt

Exodus und Ostern – befreit mit starker Hand und ausgestrecktem Arm (2Mose 14+15 i.A.)

Liebe Gemeinde,
der heutige Ostertag ist zugleich der letzte Tag des jüdischen Pessachfestes. Seit Jahrtausenden feiern Juden ihre Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft. „Einst waren wir Sklaven des Pharao in Ägypten“, bekennen sie zu Pessach. „Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm.“

Die Lesung aus dem Alten Testament zum Osterfest ist zugleich die Lesung für den siebten Tag des Passahfestes: Der Zug durch das Schilfmeer.
Erinnern wir uns in Kürze an die Vorgeschichte: Israel ist in der Sklaverei in Ägypten. Mose sagt: „Let my people go! Lass uns ziehen.“ Aber der Pharao sagt: „No! Ihr wollt ja nur fliehen.“ Ein Machtkampf beginnt. Gott schickt 10 Plagen: Blutwasser, Frösche, Stechmücken, Schmeißfliegen, Viehpest, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken, Finsternis. Am Ende kommt der Tod aller Erstgeborenen.
Da sagt der Pharao endlich: „Haut ab.“ Und Mose führt das Volk aus der Sklaverei. Kaum sind sie weg, tut es dem Pharao leid, dass er sie hat ziehen lassen. Er setzt ihnen hinterher mit Ross und Wagen, mit Soldaten und Waffen. Übermächtig ist diese Armee. Die Israeliten mit Frauen und Kindern, mit Schafen und Rindern unterwegs – sie sind langsam. Und sie sitzen in der Falle. Vor ihnen nichts als Wasser. Hinter ihnen die Armee des Pharao. Gerade schien doch die dramatische Flucht geglückt. Die Zeit der Bedrückung ist vorbei: „Wir müssen nicht mehr für andere knüppeln und schufteln. Wir werden nicht mehr kleingemacht und in die Enge getrieben. Wir sind frei!“ So meinten sie.
Um so größer der Schreck hier am Meer. Vor ihnen der Tod durch Ertrinken. Hinter ihnen Pharaos Armee – also der Tod durchs Schwert oder die Rückkehr in Gefangenschaft. Beides wollen die Israeliten nicht. Nur eins wollen sie: frei sein.
Panik macht sich breit, blankes Entsetzen. „Zum Sterben hätten wir auch in Ägypten bleiben können!“ werfen sie Mose vor. Und: „Es war ja ganz deine Idee, Ägypten zu verlassen. Du hast uns dazu überredet.“ Verständlich, ihre verzweifelte Wut.
Ich kann mir gut vorstellen, wie schwierig es für Mose gewesen sein muss. Die Leute haben ja recht. Er sieht ebenso wenig wie alle anderen einen Weg in die Freiheit. Zumindest keinen, den sie durch eigene Kraft erstreiten könnten. Dennoch vertraut er weiterhin darauf, dass Gott seine Versprechen hält, nämlich sein Volk aus der Knechtschaft in die Freiheit zu führen.

Wie er das tun will? Mose hat keine Ahnung. Aber dass Gott es tun wird, darauf baut er. „Fürchtet euch nicht! Steht fest und seht zu, welches Heil der HERR heute an euch tun wird... Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ (V 13f) Diese Zusage gibt er ihnen weiter. Gott kämpft und siegt für euch!

Ausweglos. So fühlt sich die Frau, als die Nachricht kommt. Die Krankheit ist bedrohlich. Kann zum Tod führen. Das kann gar nicht sein, denkt sie, nicht ich. Gerade ist mein Leben in Fluss gekommen. Und jetzt diese Vollbremsung. Aber kein Zweifel, es ist ihr Befund. Plötzlich stehen alle Ampeln auf Rot. Niemand kann ihr sagen, wie es weitergeht. Es ist ihr Geburtstag. Werde ich ihn wieder feiern, ein weiteres Mal?

„Das wird kein Spaziergang,“ sagt ihr Mann. „Wir kennen den Feind. Er wird uns zusetzen. Er kommt mit schweren Geschützen. Rechts und links lauern Gefahren. Du hast Angst. Der Weg dauert lange. Er ist gefährlich wie ein tiefes Meer. Aber es gibt kein Entkommen. Wir müssen da durch. Zusammen. Ich steh hinter dir. Und Gott wird da sein. Egal, was kommt. Er wird für dich streiten. Und er wird siegen. Du wirst sehen!“

Solche Zusagen brauchen wir. Menschen, die uns beistehen und die uns Gottes Beistand versichern, die uns an sein Wort erinnern. Engel sind das.

Wie hat das Volk Israel Gottes Beistand erlebt?

Den Israeliten hat Gott einen Engel geschickt. Der stand hinter ihnen. Zwischen den Männern, Frauen und Kindern und dem ägyptischen Heer. Die Wolkensäule gibt ihnen Sicherheit. „Ihr werdet stille sein!“ Was anderes als abwarten konnten sie in der Situation auch nicht. Stille sein und Gott machen lassen. „Fürchtet euch nicht!“

In der Nacht kommt ein Wind auf. Das Wasser weicht auseinander. Unerwartet. Der Weg ist frei. Die Menge setzt sich in Bewegung. Sie durchschreiten das Meer. Trockenen Fußes wahrscheinlich nicht. Mit schlickigen Zehen und nassen Sandalen erreichen sie das rettende Ufer. Die Armee setzt hinterher. Die Fluten kommen zurück. Für sie gibt es kein vor und kein zurück. Immer höher steigt das Wasser. Die Feinde ertrinken. Israel ist frei.

„Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm führte uns der HERR in die Freiheit hinaus.“ So bekennen es Juden zu Pessach. Wenn Du einen Juden fragst, wer ist dein Gott? Dann erzählen sie Dir von Gottes Rettungstat beim Auszug aus Ägypten. Für sie ist es beim Pessachfest aber viel mehr als nur eine Erinnerung an ein vergangenes Geschehen. Für sie ist es, als wären sie mit dabei. „Der HERR führte uns in die Freiheit hinaus.“ Das ist Ihre Geschichte mit Gott. So ist er: Der HERR, der ihnen Freiheit schenkt. Fürchtet euch nicht!

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“ So bekennen wir Christen. Und dann erzählen wir die Ostergeschichte als unsere Geschichte von der Trauer zur Freude.

Wie sich die Frauen auf den Weg zum Grab von Jesus machen. In einer ausweglosen Situation. Vor ihnen der schwere Stein. Hinter ihnen die schrecklichen Stunden unter dem Kreuz. Dabei hatten sie doch so viel Hoffnung geschöpft. Bei Jesus konnten aufatmen unter der Liebe Gottes. Gott als Vater, so haben sie ihn kennen gelernt. Und Jesus als Messias, der ihnen Heil verspricht. Bei ihm haben sie eine Gemeinschaft erlebt, in der sie geschätzt wurden und sich frei entfalten konnten.

Noch auf dem Weg zum Grab sind sie voller Trauer und voller Enttäuschung. Wie können sie weiterleben ohne ihn? Die Hoffnung gestorben. Die Freiheit dahin. Mutlos sind sie. Und ängstlich. Vor dem Tod können sie nur kapitulieren. Sackgasse. Ende.

Doch als sie zum Friedhof kommen, sehen sie: Der Stein ist weggerollt. Ein Engel verkündet: „Habt keine Angst. Jesus, der Gekreuzigte, ist nicht hier. Er ist auferstanden.“

Seht, wo er gelegen hat.“ Die Sackgasse des Todes ist durchbrochen. Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm hat Gott den Weg zum Leben freigemacht.

Der Durchzug durch das Schilfmeer und die Auferstehung Jesu von den Toten – beide Geschichten erzählen etwas ganz Verrücktes.

Bei der Exodusgeschichte wird das Meer verrückt. Die tödliche Sackgasse wird durchbrochen, die ewige Gefangenschaft beendet. „Rück zur Seite, Meer. Ver-rück! Du bist nicht das Ende. Weiter geht’s.“ Freiheitstunnel, Durchbruch ins Glück: Gottes Weg. Bei der Ostergeschichte wird der Stein zur Seite gerückt und dadurch der Tod verrückt. „Christus ist auferstanden!“ Statt Tod Tür. „Rück mal etwas zur Seite, Tod. Ver-rück! Bist nicht allein hier.“ Und das Leben strahlt. Hoffnung nach dem Tod. Leben bei Gott. Mit ihm in ewiger Freiheit.

Merkt ihr, wie nah sich diese beiden Verrücktheiten – Auszug und Auferstehung, Pessach und Ostern – sind? In Jesus, dem Christus fallen beide Verrücktheiten ineinander. Sein Pessachmahl ist unser Abendmahl. „Das Mahl unseres Verschontwerdens.“ Weg mitten durch die Flut. Vergebung der Sünden. Und wo Vergebung der Sünden ist, ist auch Leben und Seligkeit.

Und es gibt noch eine Parallele.

Als Israel am rettenden Ufer ankommt und der Feind endgültig besiegt ist, weicht die Furcht der Freude. Miriam greift zur Pauke und stimmt ein Loblied auf Gott an. Auf den Gott der das Meer verrückt und ihnen die Freiheit geschenkt hat. Und Miriam singt: „Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben“, die Feinde hat er besiegt.

Als die Frauen das leere Grab sehen, sind sie zunächst ganz verstört. Sie sagen niemanden etwas, weil sie sich erst einmal fürchten. Zu verrückt ist das, was sie dort gesehen und gehört haben. Doch nach und nach löst sich die Furcht und Freude macht sich breit. Die ersten Christen stimmen Loblieder an: „Der Herr ist auferstanden! Halleluja. Der Tod ist besiegt. Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Ich finde übrigens nicht, dass man verrückt sein muss, um diese Verrücktheiten zu glauben. Allerdings finde ich, dass man im Glauben mutig, frech, trotzig, widerständig, auf das hofft, was verrückt ist – ewige Gerechtigkeit, Frieden und Leben mit Gott nach dem Tod. Wenn das nicht ein Grund zum Singen ist. Amen

Lied Auf, auf, mein Herz, mit Freuden (ELKG 86, 1-3, 6-8 / EG 112)

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freudenimm wahr, was heut geschicht;
wie kommt nach großem Leidennun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er’s vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

6. Ich hang und bleib auch hangenan Christus als ein Glied;
wo mein Haupt durch ist gangen,da nimmt er mich auch mit.
Er reißet durch den Tod, durch Welt, durch Sünd, durch Not,
er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

7. Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach
und darf mich gar nicht kehren an einzig Ungemach.
Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an,
mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.

8. Er bringt mich an die Pforten, die in den Himmel führt,
daran mit güldnen Wortender Reim gelesen wird:
»Wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt;
wer dort mit sterben geht,wird hier auch mit erhöht.«

Fürbittgebet

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Halleluja.
Voller Freude singen wir:
Christ will unser Trost sein. Kyrie eleis. (ELKG 75 / EG 99)

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Mach deinen Frieden stark in diesen unruhigen Coronazeiten.
Wir bitten für Ärztinnen und Ärzte, für Schwestern und Pfleger.
Wir bitten für Politikerinnen und Politiker um weise Entscheidungen.
Wir bitten für Forschende.
Schenke ihnen Kraft, Weisheit und Rat.
Wir singen:
Christ will unser Trost sein. Kyrieeleis. (ELKG 75 / EG 99)

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Brich die Macht des Todes.
Wir bitten für die Sterbenden in den Kliniken.
Wir bitten für die von Tod und Krieg Betroffenen.
Wir bitten für die Gefüchteten.
Brich die Macht des Todes und lass sie aufleben.
Wir singen:
Christ will unser Trost sein. Kyrieeleis. (ELKG 75 / EG 99)

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Lass deinen herrlichen Tag anbrechen.
Wir bitten für die Kranken.
Wir bitten für die Gedeimütigten.
Wir bitten für die Verzweifelten.
Lass deinen herrlichen Tag anbrechen und lass sie aufleben.
Wir singen:
Christ will unser Trost sein. Kyrieeleis. (ELKG 75 / EG 99)

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Mache die Armen reich.
Wir bitten für die Hungernden.
Wir bitten für die Kinder der Armen.
Wir bitten für die Mutlosen.
Mache die Armen reich und lass sie aufleben.
Wir singen:
Christ will unser Trost sein. Kyrieelleis. (ELKG 75 / EG 99)

Du Gott des Lebens,
Jesus Christus ist auferstanden.
Unsere Herzen sind fröhlich.
Wir bitten für unsere Lieben.
Wir bitten für unsere Gemeinde.
Wir bitten für deine weltweite Kirche.
Dass die Botschaft der Auferstehung unser Leben durchdringe.
Lass alle Welt jubeln.
Wir singen:
Christ will unser Trost sein. Kyrieelleis. (ELKG 75 / EG 99)

Jesus Christus lebt.
Halleluja.
Groß bist du,
wunderbarer Gott, denn
du hast den Tod besiegt,
damit wir leben.
Dir vertrauen wir uns an.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Lied Seid nicht bekümmert (CoSi 375)

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, / denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. /
Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, / denn die Freude am Herrn ist eure Kraft.

1. Jesus, der auferstandene Herr, / ist in eurer Mitte. / Jesus, der auferstandene Herr, /er ist unter euch.
2. Jesus, der auferstandene Herr, / führt euch seine Wege. / Jesus, der auferstandene Herr, / geht euch stets voran.
3. Jesus, der auferstandene Herr, / sendet seine Engel. / Jesus, der auferstandene Herr, / kämpft und siegt in euch.

Pastor Klaus Bergmann
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart